

NACHRICHTEN

„FASNET-RETTUNG“

Telefon-Aktion vor dem „runden Tisch“

Donaueschingen (los) Auf vielfache Resonanz in der Donaueschinger Stadtgesellschaft ist – wir berichteten schon in unserer Samstagsausgabe – die Initiative der Gruppe „Stadtstreich(l)er“ gestoßen, die zum Ziel hat, dem in den vergangenen Jahren immer mehr verkümmerten Fasnetstreiben zu neuer Vitalität zu verhelfen. Der von den sieben Sängern um den Mediziner Clemens Willmann, den Rathaus-Amtsleiter Hubert Zimmermann oder den Lehrer Hanno Peter dabei angekündigte „Runde Tisch“ soll konkrete Schritte einleiten, um wenigstens wieder die Straßen- und Kneipen-Fasnet zu beleben. Um Mitwirkende an dem Projekt zu rekrutieren, wollen die Stadtstreich(l)er der für Mai geplanten Debatte eine Telefonaktion vorschalten, bei der gezielt ein bestimmter Personenkreis möglicher Akteure angesprochen werden soll. Eine aktive Beteiligung an dem Bemühen, die närrische Tradition in der Stadt zu retten, erwarten die Initiatoren von der Narrenzunft selbst, aber ausdrücklich auch von Personen und Gruppen außerhalb der Zunft.

PARKSCHWIMMBAD

OB Frei macht sich für Schönheitskur stark

Donaueschingen (bea) Das Donaueschinger Freibad im Haberfeld hat heftigen Sanierungsbedarf und soll ein neues attraktiveres Kleid angezogen bekommen. Zumindest wenn es nach dem Vorstoß von Oberbürgermeister Thorsten Frei geht. Dies war gestern Abend bei einer Sitzung des SPD-Ortsvereins Donaueschingen eines der wichtigen Themen: Wolfgang Karrer, Ortsvereinsvorsitzender und Sprecher der Sozialdemokraten im Gemeinderat, nutzte die Gelegenheit eines kommunalpolitischen Diskussionsabends mit Hüfingens Bürgermeister Anton Knapp, um über die seit langem anstehende Sanierung des Schwimmbads ein Meinungsbild seiner Parteifreunde zu bekommen. Das marode Schwimmbecken solle, so ein Vorschlag der Stadtverwaltung, mit einer Metallwanne ausgekleidet werden. Auch um den früher schon diskutierten Anbau eines zusätzlichen Sprungbeckens wird im Gemeinderat in naher Zukunft wohl wieder gerungen. (Wir berichten ausführlich in unserer morgigen Ausgabe.)



Gestern Abend: Proben-Auftakt im Saal der Hofbibliothek

Das Premierenfieber bei der SOVA-Theatergruppe ist nun endgültig ausgebrochen, als man gestern Abend zum ersten Mal Bühnenluft im Saal der Hofbibliothek schnupperte. So galt es unter der sicheren Leitung von Sabine Milbradt auszuprobieren, wie man sich auf der richtigen Theaterbühne zurechtfindet, mit den Lichtverhältnissen klar kommt, und unter Vorführungsbedingungen das bisher Geprobte umsetzen kann. Hier auf dieser recht ungewöhnlichen, zweigeteilten Bühne, die die Teilung der Welt in die reale der Müllerstube und die imaginäre der schwarzen Raben symbolisiert, müssen die jungen Schauspieler beweisen, dass sie das Hinübergleiten von der Rolle der Müllerburschen in die

der Raben glaubhaft auf die Bühne bringen, dass sie die Spannung beim Publikum in ihrem Kampf des Guten gegen das Böse, verkörpert vom Müllermeister, der als Zauberer agiert, hochhalten können. Noch sind zwei Tage Zeit, um letzte Feinheiten herauszuarbeiten, die letzten Unsicherheiten zu beseitigen. Die Premiere zu „Krabat“ von Ottfried Preußler findet statt am Samstag, 21. April, um 19 Uhr, in der Hofbibliothek. Vor allem für das jüngere Publikum gibt es eine Aufführung am Sonntag, 22. April, um 14 Uhr. Am Freitag, Samstag, Sonntag, 27., 28., 29. April, sind die weiteren Vorstellungen jeweils um 19 Uhr. Karten gibt es bei Augenoptik Milbradt, Herdstraße 19. HOFI/BILD: FISCHER

Aufener Hotel „Waldblick“ ist verkauft

- Moskauer Familie übernimmt am 1. Juni
- Horst und Alena Käfer ziehen sich zurück

VON WOLFGANG LOSERT

Donaueschingen – Das Aufener Hotel Waldblick und damit eines der traditionsreichen und namhaften Hotels Donaueschingens hat einen neuen Eigentümer. Am Montag dieser Woche besiegelten die bisherigen Inhaber des 45-Betten-Hauses, der 70-jährige Gastronom Horst Käfer und seine Frau Alena, den notariellen Kaufvertrag, mit dem sie Ende Mai die Regie in dem ausgedehnten Anwesen im Aufener Ortskern abtreten. Schon am 1. Juni werden die neuen Eigentümer dort den Betrieb weiterführen. Von weit her kommen sie auf die Baar und sehen in dem Einstieg in den gutbürgerlichem Herbergs- und Restaurantbetrieb ein lohnendes Investment. Die Familie Kaspirovich mit Wohnsitz in der russischen Hauptstadt Moskau und offenbar mit einem gut gefüllten Bankkonto hat über eine eigens dafür gegründete GmbH das Eigentum am „Waldblick“ erworben und will dem Vernehmen nach das Haus auch durch Mitglieder der Familie selbst führen. Über mögliche Sanierungs, Umbau und Betriebspläne wollen die neuen Donaueschinger Hoteliers Anfang Juni Aufschluss geben.

„Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, aber man muss eben mit der Zeit gehen“, so kommentierten gestern die bisherigen Waldblick-Inhaber



Vor dem Start in eine neue Lebensphase: die bisherigen Eigentümer des renommierten Aufener Hotels Waldblick, Alena und Horst Käfer. BILD: ARCHIV

Horst und Alena Käfer den Rückzug und deuten damit trotz durchaus florierender Geschäfte und des guten Renommées auch Erkenntnisse an, wonach für familiengeführte Hotels dieses Formats die Zeiten härter geworden sind. Auf die Suche nach einem geeigneten Interessenten war das qualifizierte Fachehepaar schon vor Jahren gegangen. Nun endlich konnte der bei Baden-Baden residierende Fachmakler für die Hotelbranche, Thomas Röcklein, mit seiner Firma Tophotel Consultants, die Verbindung zwischen der Aufener Hote-

liersfamilie und den finanziell potenten russischen Kaufinteressenten knüpfen. Mit dieser Transaktion setzt sich der seit etlichen Jahren anhaltende Wandel in der Donaueschinger Hotellerie fort, bei dem zuletzt mit den Hotels „Ochsen“, „Sonne“ und „Schützen“ drei der namhaftesten Häuser ihren Betrieb eingestellt haben. Im Fall des Aufener „Waldblick“ aber haben die neuen Eigentümer signalisiert, das dort offenbar ausgemachte Potenzial zum weiterhin florierenden Geschäft machen zu wollen.

ANZEIGE

20% auf alle Uhren

MARDORF

JUWELIER & GOLDSCHMIEDE
Donaueschingen · Zepelinstr. 6
VS-Schwenningen · Muslen 29

Der „Waldblick“

128 Jahre reichen die Wurzeln des Aufener Hotels „Waldblick“ zurück. Von der reizvollen Lage im Brigachtal, von seinem gepflegten und Blumen-dekorierten Ambiente, von guter Küche und freilich auch von viel Stammkundschaft an Tagungsgästen profitierte das Haus. Ende der 1980-er Jahre wurde der Waldblick markant erweitert und modernisiert. Seit dem Tod der Seniorchefin Wilhelmina Käfer im November 1999 führten deren Sohn Horst und dessen Ehefrau Alena das Hotel. (los)



Eine der bekanntesten Hoteladressen der Baar: der Waldblick im Stadtteil Aufen.